

**Tempelhofer Feld,  
Berlin**

Fallbeispiel

Sachanalyse, didaktische und  
methodische Hinweise



## Nutzung des Tempelhofer Felds, Berlin

### Der Fall

Als 2008 der Betrieb des Flughafens Berlin-Tempelhof eingestellt wird, ist die zukünftige Nutzung des Geländes zunächst unklar.

Pläne des Berliner Senats sehen auf einem Teil des Tempelhofer Felds neue Wohnquartiere und eine Parklandschaft vor. Wie in anderen Großstädten auch, ist bezahlbarer Wohnraum in Berlin sehr knapp; Freiflächen wie das Tempelhofer Feld bieten sich für den Wohnungsbau an. Auch eine Landesbibliothek sowie eine neue S-Bahn-Station sollen auf dem Gelände entstehen. Außerdem plant der Senat, 2017 die Internationale Gartenschau (IGS) auf dem Gelände auszurichten.<sup>1</sup>

Nach Protesten verschiedener Initiativen gegen die Pläne des Senats wird eine Zwischennutzung durch die Öffentlichkeit genehmigt. Im Mai 2010 wird das Tempelhofer Feld als Parkanlage geöffnet und entwickelt sich schnell zu dem größten Stadtpark Berlins.<sup>2</sup>

Wenig später gründet sich die Initiative „100% Tempelhofer Feld“, die sich für den Erhalt der vollständigen Fläche für die Öffentlichkeit einsetzt. Weder Wohnungsbau noch die Errichtung der Landesbibliothek oder die IGS 2017 sollen demnach auf dem Tempelhofer Feld stattfinden. Die Initiative startet ein Bürgerbegehren und reicht die für die Durchführung eines Volksentscheids notwendigen Unterschriften ein. Ende Mai 2014 kommt es schließlich zu dem Volksentscheid, bei dem zwei konkurrierende Gesetzesentwürfe zur Abstimmung stehen. Während die Vorlage der Koalitionsfraktionen von SPD und CDU eine Bebauung am Rand des Tempelhofer Felds vorsieht, richtet sich der Vorschlag der Initiative „100% Tempelhofer Feld“ gegen jegliche Form der Bebauung auf dem Gelände.

Es ist der erste Volksentscheid in Berlin, der zeitgleich mit Parlamentswahlen (der Europawahl) stattfindet. Mehr als 60 Prozent der Wähler und 29 Prozent aller Wahlberechtigten stimmen für den Gesetzentwurf der Initiative „100% Tempelhofer Feld“. Laut Berliner Landesverfassung muss mindestens ein Viertel der Wahlberechtigten für einen Volksentscheid stimmen, damit dieser erfolgreich ist.<sup>3</sup> In Berlin waren vorherige Volksentscheide, etwa zur Rekommunalisierung der Wasserwerke, an der Wahlbeteiligung gescheitert.

Durch den erfolgreichen Volksentscheid tritt der Gesetzentwurf der Initiative „100% Tempelhofer Feld“ in Kraft. Damit wird nicht nur die Bebauung des Geländes verhindert, sondern auch ein breiter Beteiligungsprozess initiiert. Dieser lädt alle Bürger dazu ein, an der Entwicklung eines Konzepts für die Zukunft des Geländes mitzuwirken. Das Beteiligungsverfahren dauert derzeit an.

---

1 Vgl. „Ein weites Feld – Wie sich der Flughafen Tempelhof entwickelt hat“:  
<http://www.morgenpost.de/berlin/article128297905/Ein-weites-Feld-Wie-sich-der-Flughafen-Tempelhof-entwickelt-hat.html>

2 Vgl. „Bilanz der Öffnung des Tempelhofer Parks: Senatorin ist sehr zufrieden“:  
[http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv\\_volltext.shtml?arch\\_1005/nachricht3869.html](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_1005/nachricht3869.html)

3 Vgl. „Berliner Bürgerinitiative ‚100% Tempelhofer Feld‘ gewinnt Volksentscheid“:  
[http://www.mehr-demokratie.de/ve\\_tempelhofer\\_feld\\_erfolgreich.html](http://www.mehr-demokratie.de/ve_tempelhofer_feld_erfolgreich.html)



## Sachanalyse

Das Fallbeispiel Tempelhofer Feld eignet sich, um Ausgangsbedingungen herauszuarbeiten, die sich günstig auf das Zustandekommen und den Verlauf eines Volksentscheids auswirken können. Einer der Gründe für den Erfolg des Volksentscheids kann in der gesamtstädtischen Bedeutung des Tempelhofer Felds sowie der starken Präsenz im öffentlichen Bewusstsein der Berlinerinnen und Berliner gesehen werden. Denn schon vor der Gründung der Initiative „100% Tempelhofer Feld“ beschäftigte die Zukunft des Areals viele Bürger. Als 2008 der Flughafen Tempelhof geschlossen werden sollte, regte sich Widerstand in Teilen der Bevölkerung. Ein Volksbegehren, das den Weiterbetrieb des Flughafens beabsichtigte, scheiterte nur knapp am Quorum.

Nach der Schließung des Flughafens setzten sich mehrere Initiativen mit unterschiedlichen Instrumenten (Demonstration, Versuch der Besetzung des Geländes) dafür ein, die Fläche des Flughafens für die Öffentlichkeit zu öffnen. Die Frage um die Nachnutzung des Geländes war daher häufig Thema in den lokalen Medien und blieb im Bewusstsein der Berliner Bevölkerung.

Der Erfolg der Initiatoren des Volksentscheids dürfte auch dadurch begünstigt worden sein, dass sehr viele Berlinerinnen und Berliner die Freifläche des Tempelhofer Felds nach der Öffnung für die Öffentlichkeit nutzten und daher ein Interesse am Erhalt des Status quo hatten. Die Zahl der Wahlberechtigten, die sich zum Zeitpunkt des Volksentscheids unmittelbar betroffen sahen und nicht wie bei anderen Abstimmungen den Eindruck haben konnten, es handle sich um Partikularinteressen einer einzelnen Gruppe, war daher groß. Es kann davon abgesehen angenommen werden, dass die zeitgleiche Europawahl einen positiven Effekt auf die Wahlbeteiligung hatte.

Neben dem Vorgehen der Bürgerinitiative und dem Volksentscheid ist für den Unterricht als weiteres Element direkter Demokratie der Beteiligungsprozess zur Gestaltung und Nutzung des Tempelhofer Felds interessant. Diesbezüglich kann die umfangreiche Online-Partizipation auf einer eigens eingerichteten Internetplattform als relativ neue und noch vergleichsweise seltene Form der Bürgerbeteiligung herausgestellt werden.

Inhaltlich steht die Kontroverse zum Tempelhofer Feld in engem Bezug zu Fragen von Stadtentwicklung und Gentrifizierung; gerade Nutzungskonkurrenzen, also die Vorstellung einer kostenlos nutzbaren innerstädtischen Freifläche versus Wohnungsbau und/oder öffentliche Einrichtungen und/oder internationale Großveranstaltungen bilden den Kern des Konflikts, wobei angesichts der Größe des Areals letztlich auch Kompromisslösungen aus einer Randbebauung und dem Erhalt eines Großteils des Tempelhofer Felds in seinem jetzigen Zustand diskutiert wurden. Im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation in Deutschland wurde das durch den Volksentscheid wirksam gewordene *Tempelhofer Feld Gesetz* im Spätsommer 2015 erneut zum Diskussionsthema, denn die Regelung verhindert den Bau von Flüchtlingsunterkünften auf dem Gelände.



## Didaktische und methodische Hinweise

Ausgehend von der Frage nach einer zukunftsgerechten Nutzung des Tempelhofer Felds ist das Fallbeispiel für den Schulunterricht mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten für die Unterrichtsfächer aus dem Bereich Politik, Gesellschaft und Wirtschaft anschlussfähig, insbesondere:

- Stadtentwicklung und Umweltschutz
- Protest und Beteiligung (Legitimation unterschiedlicher Protestformen)
- Direkte Demokratie (Volksentscheide)

Wie die anderen dargestellten Fallbeispiele eignet sich die Kontroverse um das Tempelhofer Feld prinzipiell als Ausgangspunkt für eine Reihe weiterer Themen, wie es in unserem Unterrichtskonzept zur „Mitte Altona“ exemplarisch gezeigt wird.

Ziel der Bearbeitung des Falls im Unterricht sollte die Herausarbeitung der Konfliktlinien und die diskursive Abwägung der Interessen der einzelnen Akteure sein.

Für das Verständnis des gesamten Falls sind Informationen zum Entstehungsprozess der heutigen Regelung zur Nutzung des Tempelhofer Felds notwendig:

- Vorgeschichte des Tempelhofer Felds (Flughafen)
- Pläne des Senats zur Nachnutzung des Areals
- Interessen der Bürger an einer Nutzung des Tempelhofer Felds als Freifläche
- Zustandekommen und Verlauf des Volksentscheids (zwei Gesetzentwürfe, Zusammenlegung mit Europawahl)

### Akteure und Interessen:

- Senat: Wohnungsbau, Ausrichtung der Internationalen Gartenschau, Errichtung der Landesbibliothek, Errichtung einer S-Bahn-Station
- Initiative „100% Tempelhofer Feld“: Erhalt der freien Fläche als Naherholungsgebiet, Wahrung der historischen Bedeutung der Fläche
- Bürger für den kompletten Erhalt der Freifläche: Innerstädtisches Naherholungsgebiet erhalten
- Bürger für die Bebauung von Teilen des Tempelhofer Felds: Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum

### Argumente der Akteure:

- Befürworter der Initiative „100% Tempelhofer Feld“: Einzigartige Möglichkeit, eine beliebte, viel genutzte und frei zugängliche Freifläche in Berlin zu erhalten und auf ihre historische Bedeutung aufmerksam zu machen. Außerdem Chance, Naturschutz in der Stadt zu betreiben. Entwicklung des Tempelhofer Felds mit Bürgerbeteiligung vorantreiben
- Gegner der Initiative „100% Tempelhofer Feld“: Fläche sollte für die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum genutzt werden. Wenn dies verhindert wird, steigen die Mieten weiter stark an. Die Veranstaltung der Internationalen Gartenschau würde viele Touristen anlocken und zu einer Aufwertung der Umgebung führen



## Optionen für die Umsetzung des Themas im Unterricht

- Mit Hilfe des Textmaterials (siehe Download) können sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über den Konflikt rund um das Tempelhofer Feld verschaffen und anschließend verschiedene Aspekte des Falls diskutieren
- 

- Zu dem Fall existieren mehrere Filmbeiträge, die den Konflikt aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Dazu bietet es sich an, die Klasse in Gruppen einzuteilen und spezifische Beobachtungsaufgaben zuzuteilen (z. B.: „Welche Interessen geraten in einen Konflikt?“, „Wie argumentieren die betreffenden Akteure?“). Eine Beispielaufgabe mit Kopiervorlage ist im Textmaterial-Download enthalten. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich vor der Filmvorführung Sachkenntnis zum Tempelhofer Feld und zum Beteiligungsprozess angeeignet haben. Dann kann vor und nach der Diskussion jeweils eine Abstimmung durchgeführt werden, wer für und wer gegen die Bebauung des Tempelhofer Felds ist
- 

- Geeignete Videos für die Vorführung im Unterricht:

*Für eine moderate Bebauung des Tempelhofer Felds:  
Film über den Volksentscheid zum Tempelhofer Feld am  
25. Mai 2015 (ca. 5 Min.)  
<https://www.youtube.com/watch?v=BjzGG1JyCHO>*

*Für den Erhalt des kompletten Tempelhofer Felds als  
Freifläche: 100% Tempelhofer Feld – Der Film zum  
Volksbegehren (ca. 13 Min.)  
<https://www.youtube.com/watch?v=BTBktM2fhRg>*

*Ausführliche Interviews mit Projektbefürwortern und  
Projektgegnern: Laut aus Berlin – Tempelhofer Feld:  
Bauen oder nicht, das ist hier die Frage! (ca. 26 Min.):  
<https://www.youtube.com/watch?v=xgY5ypNsQZU>*

---

- Zudem können die Schüler ausgehend von der Textgrundlage (siehe Textmaterial-Download) im Internet zu dem Fall recherchieren (siehe dazu auch die Übersicht „Quellen und weitere Recherche“)
- 

- Eine Analyse des Falls ist auch durch die Erstellung von Schaubildern gut möglich. Folgende Aspekte können thematisiert werden:

- i) Entstehung des Konflikts
  - ii) Interessen der Akteure
  - iii) Akteurskonstellationen
  - iv) Zustandekommen des Bürgerbegehrens und des Volksentscheids
- 

- Der laufende Beteiligungsprozess zum Tempelhofer Feld ermöglicht zudem eine direkte Teilnahme an dem Verfahren – entweder über das Online-Partizipationsangebot oder durch den Besuch von Präsenzveranstaltungen. Informationen dazu:

Beteiligungs-Plattform Tempelhofer Feld:  
<https://tempelhofer-feld.berlin.de/>

Veranstaltungstermine Tempelhofer Feld:  
<https://tempelhofer-feld.berlin.de/static/termine>

---

- Neben einer Begehung des Areals sind zudem Gespräche mit Akteuren zum Beispiel aus der Initiative „100% Tempelhofer Feld“ und aus der Politik möglich. Solche Akteursbegegnungen sollten zum Beispiel durch Lektüre und anschließende Diskussion des Textmaterials sowie anschließende Formulierung offener Fragen an die Gesprächspartner/innen gut vorbereitet werden
- 

- In Verbindung mit den Schwierigkeiten, die in Deutschland derzeit mit der Unterbringung geflüchteter Menschen auftreten, lässt sich die Frage erörtern, inwieweit das *Tempelhofer Feld Gesetz* geändert und das Areal unter veränderten Voraussetzungen (teilweise) für Flüchtlingsunterkünfte bzw. Wohnungsbau genutzt werden sollte. Die kontroverse Debatte wird offenkundig vom Misstrauen dem Senat gegenüber bestimmt, „durch die Hintertür“ das Votum der Bürger zu umgehen und das Areal letztlich auch unabhängig von der Unterbringung Geflüchteter zu bebauen. Einen guten Überblick zum Sachstand und zur Diskussion gibt ein Artikel der Süddeutschen Zeitung (<http://www.sueddeutsche.de/politik/tempelhofer-feld-warum-deutschlands-groesste-fluechtlingsunterkunft-so-umstritten-ist-1.2839170>)
-



## Quellen und weitere Recherche:

---

Berliner Bürgerinitiative „Tempelhofer Feld“ gewinnt Volksentscheid (26.5.2014)

[http://www.mehr-demokratie.de/ve\\_tempelhofer\\_feld\\_erfolgreich.html](http://www.mehr-demokratie.de/ve_tempelhofer_feld_erfolgreich.html)

Berliner Faulheit siegt über Sachverstand (28.5.2014)

<http://www.cicero.de/berliner-republik/tempelhof-entscheid-berliner-faulheit-siegt-ueber-sachverstand/57673#comments>

Bilanz der Öffnung des Tempelhofer Parks: Senatorin ist sehr zufrieden (10.05.2010)

[http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv\\_volltext.shtml?arch\\_1005/nachricht3869.html](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_1005/nachricht3869.html)

Ein weites Feld: Wie sich der Flughafen Tempelhofer Feld entwickelt hat (22.05.2014)

<http://www.morgenpost.de/berlin/article128297905/Ein-weites-Feld-Wie-sich-der-Flughafen-Tempelhof-entwickelt-hat.html>

Grüne unterstützen friedliche Besetzung von Tempelhof (15.6.2009)

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/landespolitik/flughafengelaende-gruene-unterstuetzen-friedliche-besetzung-von-tempelhof/1537220.html>

Konzept zur Gestaltung – Tempelhofer Feld: Mitmachen und nicht beschweren (28.04.2015)

<http://www.morgenpost.de/berlin/article140246907/Tempelhofer-Feld-Mitmachen-und-nicht-beschweren.html>

Situation rund um den Flughafen spitzt sich zu (20.06.2009)

<http://www.morgenpost.de/berlin/article104235537/Situation-rund-um-den-Flughafen-spitzt-sich-zu.html>

Volksbegehren gegen Tempelhofbebauung (19.10.2011)

<https://web.archive.org/web/20111109150648/http://taz.de/taz-Serie-Schillerkiez-Buergerprotest!/80255/>

Volksentscheid: Berliner stimmen gegen die Bebauung von Tempelhof (25.5.2014)

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/tempelhof-volksentscheid-berliner-stimmen-gegen-bebauung-a-971608.html>

Volksentscheid zum Tempelhofer Feld: Die ganz große Freiheit (24.05.2014)

<http://www.spiegel.de/panorama/volksentscheid-zum-tempelhofer-feld-in-berlin-a-970414.html>

Volksentscheid zum Tempelhofer Feld: Wowereit vor der Bruchlandung (23.05.2014)

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/tempelhofer-feld-volksentscheid-wird-zum-fanal-fuer-wowereit-a-971136.html>

Wohnungsnot in Berlin: Volksentscheid mit unerwünschten Nebenwirkungen (26.5.2014)

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/berlin-bauverbot-auf-tempelhofer-feld-verschaerft-wohnungsnot-a-971820.html>

Bürgerbeteiligung Tempelhofer Feld

<https://tempelhofer-feld.berlin.de/>

Tempelhofer Feld Gesetz

<http://gesetze.berlin.de/jportal/?quelle=jlink&query=ThFG+BE&psml=bsbeprod.psml&max=true>

Homepage der Initiative „100% Tempelhofer Feld“

<http://www.thf100.de/start.html>

Stadt! Macht! Schule! ist ein Projekt  
der Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik

**HAMBURGER STIFTUNG FÜR  
WIRTSCHAFTSETHIK**

Stadt! Macht! Schule! wird gefördert von  
der Robert Bosch Stiftung

**Robert Bosch Stiftung**

und der Stiftung Hamburger Wohnen

 **STIFTUNG  
Hamburger  
Wohnen**

### ***Impressum und Kontakt***

**Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik**

Max-Brauer-Allee 22

22765 Hamburg

040.87 87 905 70

info@stadtmachtschule.de

www.stiftung-wirtschaftsethik.de

www.stadtmachtschule.de

Projektlogo: Justar.nl

Gestaltung: IconScreen.de

### ***Lizenzhinweis***

Dieses Unterrichtsmaterial ist erschienen unter einer  
Creative Commons Lizenz (Namensnennung-NichtKommer-  
ziell-Keine Bearbeitung 3.0)